

Auch dieses 141 Textseiten umfassende Werk gehört zur Bücherfolge „Fremdland — Fremdvölk.“ Der Verfasser hatte schon im Jahre 1913 an der deutschen Hilfsexpedition für den ein Jahr früher verunglückten Spitzbergenforscher Schröder-Stranz teilgenommen und fuhr im Jahre 1926 abermals als Führer einer Filmexpedition dahin und dann auch nach einer zur Schiffsreparatur notwendig gewordenen Zwischenlandung auf Island nach der Ostküste Grönlands, bei dessen Bewohnern er mehrere Wochen verweilte. Er erzählt in seinem Buche, wie er sich selbst im Vorwort ausdrückt, „von der Welt des ewigen Eises, von Treibeisfahrten, Schlittenmärschen, Eishärjagden, von Kampf mit Kälte und Nebel, von Schiffbruch und Rettungsfahrten und vor allem von den hochinteressanten Tagen in den Zelten und Winterhäusern der Grönlandeskimos“ und er tut das besonders bei der zweiten Fahrt ebenso anschaulich wie packend. Die Schilderung der ersten Reise leidet etwas durch die eingeschobenen und nicht gerade leicht verständlichen Berichte über die Schröder-Stranz-Expedition und eine norwegische Hilfsexpedition (unter Staxrud). Die beigegebenen Tafelbilder sind sehr dankenswert und womöglich noch mehr die drei Übersichtskarten, die über die berührten Gebiete und den Weg der Reisen restlos Auskunft geben. Warum in der sonst ganz ernsten Darstellung beim Aufenthalt in Tromsö eigens erwähnt wird, daß man dort längst in einem Hause „zwei reizende Mädels“ entdeckt habe, ist nicht recht einzusehen (S. 9). Wegen der eingehenden Schilderung der Ehe und Erotik bei den Eskimos ist das Buch nur für die reifere Jugend passend, aber die und Erwachsene werden es mit großem Interesse und reichem Nutzen lesen.

Linz a. D.

Dr Franz Fuchs.

- 16) **Grenzfragen der Naturwissenschaften und Theologie (Pastoral-medizin).** (Handbuch der praktischen Seelsorge, Bd. 1.) Von Ludwig Ruland (380). München, Max Hueber Verlag. Brosch. M. 11.80, geb. M. 14.30.

Das Buch behandelt ausführlich all das, was der Geistliche wissen soll über das Leben und die Lebensweise des Menschen von seiner Zeugung bis zum Grabe. Es ist bemerkenswerterweise darauf Bedacht genommen, daß es nicht nur die seelsorgerischen Angelegenheiten sind, in denen der Priester Bescheid wissen muß, sondern daß er zufolge seiner gehobenen Vertrauensstelle, zumindest aber als Hausvater, als Leiter oder Berater von Anstalten auch in vielerlei Dingen der naturwissenschaftlichen Allgemeinbildung seiner Gemeinde ein verantwortungsvoller Berater und Führer sein muß.

Gerade dies hätte vielleicht mancherorts deutlicher hervorgehoben und manche Frage von diesem Standpunkte aus schärfer beleuchtet werden können. Die Einbeziehung noch unbewiesener Forschungsergebnisse aus der neuesten Zeit gibt wohl Anlaß zur Aufröllung interessanter Probleme, wenn es auch keineswegs feststeht, daß diese einmal praktische Bedeutung erlangen werden. Immerhin ist gerade da am klarsten ersichtlich gemacht, daß der Seelsorger niemals ausgelernt hat und gezwungen ist, sich stets auf dem Laufenden zu erhalten. Das vorliegende Werk erfüllt diesen Zweck in ganz ausgezeichneter Weise.

Wels (Ob.-Öst.)

Primarius Dr Anton Hittmair.

- 17) **Pastoralechemie.** Eine Orientierung über die sakramentalen Materien, liturgischen Metalle, Textilien und Beleuchtungsstoffe nach den kirchlichen Bestimmungen. Von Rudolf Fattinger, Religionslehrer. 8° (XII u. 192). Freiburg i. Br. 1930, Herder. M. 6.50, geb. M. 8.—.